

Kulissen-Kirchen des Films trauen lassen: Filmehen, die sofort nach der Zeremonie wieder gelöst werden.

Sie wuchern geradezu in Cinelandia. Sie werden besser bezahlt als die guten und sympathischen Männer, und man findet sie dort in viel größerer Anzahl.

„Was habe ich doch eigentlich für Schwein, ein solches Verbrechergesicht zu besitzen,“ sagte einer von ihnen eines Tages zu Jacques Estruc. Jacques sah ihn gehässig an, aber der Schurke gab ihm einen kleinen, freundschaftlichen Klaps aufs Bein und sagte:

„Wir werden schon gute Freunde werden... Sie scheinen der beste Kerl von der Welt zu sein, und es war immer mein größter Wunsch, meine heftigste Sehnsucht, mich an einen sympathischen Menschen anzuschließen. Ich selbst bin ja so entsetzlich abstoßend!“

Dieses naive Geständnis entwaffnete Jacques, so daß er sich die Freundschaft Gabriel Pontals gefallen ließ, der sein unsympathisches Aussehen so ehrlich zugab.

Er merkte denn auch, daß die Schurken oder vielmehr die Leute mit dem schurkischen Aussehen im Grunde brave Kerls sind, deren Gutmütigkeit und Resignation unsere Achtung verdienen.

Gabriel war derjenige, der in den kalten, brutalen Filmen immer die schönen Frauen erdrosselte, bis sie tot zu Boden fielen.

Der wilde Haß, den sie, die unsympathischen Menschen, den anderen einflößen, zwingt sie, untereinander zusammenzuhalten.

Das Irrenhaus der Ausdruckskunst

Ebenso wie das Krankenhaus von Cinelandia mit seinen prächtig glänzenden Nickelgeräten das vollkommenste Krankenhaus der Welt ist, ebenso besitzt Cinelandia ein Irrenhaus, das äußerlich den Eindruck eines Luxushotels macht: Speisesaal mit kleinen Einzeltischen, Badezimmer und Duschräume, Turnsaal, Lesezimmer, Ballsaal.

Deshalb sind auch die Irrenfilme, die in Cinelandia gedreht werden, so vollkommen. Sie werden mit Film-Irren gedreht, das heißt, mit alten Filmschauspielern, die in diesem Milieu von seltsamen und heftigen Abenteuern, aber auch infolge der in Cinelandia grassierenden Laster verrückt geworden sind.

Um dieses Hotel nun nicht geradezu „Irrenhaus“ zu nennen, was Cinelandia erschrecken oder verdrießen könnte, gibt man ihm die euphemistische Bezeichnung.

Museum der Ausdruckskunst

Die Frauenabteilung des Museums der Ausdruckskunst wies die seltsamsten Exemplare von Ohnmachten, die heftigsten Verzückungen, die hartnäckigst verdrehten Augen auf.

Ungewöhnlich schöne Frauen waren in ihren unwahrscheinlichsten Gesichtsausdrücken — — nachdenklich, weinend, lieblich, verliebt — — verewigt.

Die einen weinen um eine Liebe, die nicht wiederkehren wird, ohne sagen zu können, wohin sie entflohen, ja, ohne recht zu wissen, ob sie jemals wirklich existiert hat. Den Anlaß ihres Wahnsinns kennt man nicht; rührt er von der